

08.09.2024

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Grußwort**  
**von Bischof Dr. Georg Bätzing,**  
**Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**anlässlich der Amtseinführung des Bischofs von Osnabrück,**  
**Bischof Dr. Dominicus Meier OSB**  
**am 8. September 2024 in Osnabrück**

Lieber Bischof Dominicus!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Jetzt also Osnabrück! Von hier aus kann man weit schauen, das Land ist flach und die Nordsee nicht weit. Osnabrück weitet den Blick! Wobei es manchmal auch ganz gut sein kann, auf einer Anhöhe zu stehen, um den Überblick zu behalten. So wie es in Deiner alten Heimat war, dem Paderborner Land, auch mit weitem Blick bis zu den Mittelgebirgen des Weserberglandes und dem von Dir geschätzten Sauerland. Deine frühere Abtei Königsmünster war geradezu das Paradebeispiel, auf exponierter Höhe weit in das Land zu schauen.

Der weite Blick – bringt Dich in eine neue Verantwortung, wo andere mit 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Der weite Blick – bringt Dir neue Aufgaben im priesterlichen und bischöflichen Dienst, den Du seit 35 bzw. fast zehn Jahren ausübst. Der weite Blick – öffnet neue Perspektiven und neue Horizonte. Man kann es auch anders sagen: gestern noch Libori, heute Wallfahrt nach Rulle, um zwei der frommen Feste Deiner alten und Deiner neuen Heimat zu nennen.

Du übernimmst das Bistum Osnabrück in keiner einfachen Zeit für die Kirche. Krisen und Konflikte, wohin man schaut, und doch zugleich ein Bistum, das Dich mit Freude und Offenheit empfängt. Viele Aufgaben gilt es anzugehen und nicht wenige Probleme gilt es zu lösen. Gleichzeitig wirst Du auf Menschen treffen – engagierte Gläubige und suchende Menschen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral und in der Verwaltung –, die sich auf ihren Bischof freuen. Sei ihnen ein guter Hirte und geh den Weg der Kirche von Osnabrück zusammen mit ihnen allen. Das synodale Prinzip im Handeln der Kirche ist ja hier besonders ausgeprägt und gut eingespielt. Und doch zeigt der realistische

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de  
facebook.com/dbk.de  
twitter.com/dbk\_online  
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz  
instagram.com/bischofskonferenz

Blick, dass die Zeiten der Volkskirche auch in Osnabrück vorbei sind. Es ist nicht mehr alles „wie früher“, im Gegenteil: ein neuer Aufbruch ist spürbar, der mit Veränderungen einhergeht und mit dem nüchternen Blick, dass wir weniger werden. Weniger werden heißt aber nicht, dass wir weniger wirksam sein müssen. Denn das liegt an uns, ob wir sichtbar sind, ob wir uns einsetzen, ob wir in die Gesellschaft hineinwirken. Ich wünsche es Dir sehr.

Dein Vorgänger im Bischofsamt, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, den ich herzlich grüße und dem ich an dieser Stelle noch einmal meinen Dank für seine langjährige und treue Weggemeinschaft in unserer Bischofskonferenz sage, hat einmal ein schönes Bild bei der Weihe Eures Metropoliten, Erzbischof Stefan Heße, geprägt: Es bedürfe einer großen Kraft, alle Aufgaben, Anforderungen und Erwartungen an einen neuen Bischof unter einen Hut, oder besser unter eine Mitra, zu bringen. Das gilt auch für Dich, denn die Erwartungen sind groß. Aber sie sind nicht zu groß, denn Du hast Menschen um Dich herum, die Dich unterstützen, begleiten werden. Gemeinsam werdet Ihr die pastoralen, strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen, die vor Euch liegen, angehen.

An dieser Stelle möchte ich meinen ausdrücklichen Dank dem scheidenden Diözesanadministrator aussprechen, der in der Sedisvakanz das Bistum Osnabrück geleitet hat: mit Umsicht und Weitsicht und vor allem mit dem festen Willen, Probleme zu lösen. Dir, lieber Weihbischof Johannes Wübbe, danke ich persönlich, gerade auch für Deinen Dienst in der Deutschen Bischofskonferenz. Vor wenigen Wochen konntest Du vor 50.000 Messdienerinnen und Messdienern in Rom ein kraftvolles Bekenntnis Deines Glaubens und eine ebenso kraftvolle Motivation für die jungen Menschen aussprechen, die mir gezeigt haben, was Dich trägt: Dein Glaube. Danke für Dein Zeugnis und Deinen Dienst!

Lieber Bischof Dominicus, noch einmal zum weiten Blick und zu Dir. Ich freue mich, dass wir Dich künftig in vielen Gremien der Deutschen Bischofskonferenz zu Hause wissen. Dein Wort hat Gewicht – bereits bisher als stellvertretender Vorsitzender der Migrationskommission, aber auch aufgrund Deiner kirchenrechtlichen Expertise. Lass uns den Weg der Kirche, der ein synodaler Weg ist, gemeinsam weitergehen, als Kirche von Osnabrück und als Kirche in Deutschland.

So wird der weite Blick am Ende wieder vereint, wie es in Deinem bischöflichen Wahlspruch heißt: „Durch Christus werden wir zusammengeführt.“ Das gibt Hoffnung und stärkt. Denn Christus lässt uns nicht allein, nicht die Kirche von Osnabrück und auch Dich nicht. Geh also in Dein Bistum mit dem weiten Blick für Gott und für die Menschen.